

Vom Goldsteig zum Gipfel

Wanderweg eingeweiht: Sportlich anspruchsvolle Tour zum Pröller

Von Marion Witzenzellner

Viechtach/Kollnburg. Mit der Eröffnung des „Goldsteig“-Zubringers am 1. Mai hat die vom Tourismusverband Viechtacher Land neu ins Leben gerufene Wanderwege bereits am zweiten Tag ihren Höhepunkt erlebt.

Insgesamt 38 Teilnehmer, darunter der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, MdB Ernst Hinsken, Bürgermeister Xaver Eckl von Prackenbach, Kollnburgs 1. Bürgermeisterin Josefa Schmid mit ihren beiden Stellvertretern Ludwig Saller und Hermann Graßl sowie Altbürgermeister Gust Witzenzellner, aus Viechtach die Stadträtin Belinda Kufner und die Marketingbeauftragte Monika Häuslmeier, die Tourismusreferentin des Landkreises, Susanne Wagner, der Leiter der VHS Regen, Herbert Unnasch, aber auch Mitglieder des Kneipp-Vereins Viechtachs und Mitarbeiter der AZH Viechtach, hatten sich am frühen Freitag-Vormittag zusammengefunden, um unter der fachkundigen Führung von Dietmar Müller einen Teil von Deutschlands jüngstem Prädikatswanderweg zu er-

wandern. Die insgesamt 11,3 Kilometer lange und anspruchsvolle Strecke (Markierung: blaues Wegsymbol - „Gehmuss-Steig zum Goldsteig“) führt vom Parkplatz beim Antoni-Pfahl aus über Reichsdorf, den Schloßberg, Kollnburg, Windsprach, Wieshof, Kagermühle und dem Wasserbad am Riedbach zum Pröller-Nordhang, wo mit dem direkten Weg

Blaues Symbol und 11,3 Kilometer

über die Liftaufahrt noch der anstrengendste Teil der Tour auf den Wanderer wartet, bevor der Zubringer dann am 1048 m hohen Pröllergipfel zum „Goldsteig“ anschließt. Nach dem ersten, etwa vier Kilometer langen Teilsüdk erreichte die Gruppe gegen 10.30 Uhr das Kollnburger Rathaus, wo der Zubringer bei einem kleinen Sekttempfang offiziell eröffnet wurde.

Bürgermeisterin Josefa Schmid begrüßte stellvertretend für den Tourismusverband Viechtacher

Land die Wanderer. Sie zeigte sich überzeugt, dass der Zubringer zum „Goldsteig“ zu einem Aushängeschild nicht nur für das Viechtacher Land, sondern für den Bayerischen Wald insgesamt werden wird. Mit der offiziellen Eröffnung als „Goldsteig-Zubringer“ verlaufe nun rund um den Pröller Deutschlands jüngster Prädikatswanderweg „Goldsteig“ selbst, was hinsichtlich der Wegeführung, Wegebeschaffenheit, Landschaft und Natur die Attraktivität des Zubringers bezeuge. Dank zollte sie dabei vor allem dem Wanderbeauftragten des Tourismusverbandes Ostbayern, Michael Körner, sowie den Viechtacher Wanderführern Dietmar Müller, Hans Obermaier und Xaver Wühr, die für die Streckenplanung und Markierung verantwortlich waren.

Der Marktleiter Bayerischer Wald beim Tourismusverband Ost-



Am Ziel: Auf dem Pröllergipfel genossen die Teilnehmer an der Eröffnungswanderung eine Brotzeit.

bayern, Alexander Anetsberger, hob die große Bedeutung der Wanderrouten hervor. Der „Goldsteig“ habe sich bereits als einer der „Top- Trails of Germany“ einen Namen gemacht. Mit der Einweihung des Zubringers erfolge jetzt ein weiterer wichtiger Abschnitt, weil mit dem Versuch, möglichst viele Orte anzubinden, der „Goldsteig“ noch interessanter gemacht und um weitere Attraktionen bereichert werde. Dies sei vor allem deshalb wichtig, weil sich in der Region viele Betriebe speziell auf Wanderer eingestellt haben und man mit einem etablierten Wanderweg werben könne; und Tourismusförderung bedeute letztendlich nichts anderes als Wirtschaftsförderung.

Der Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, MdB Ernst Hinsken, zeigte sich begeistert von dem „schönen Fleckchen Erde“. Hier biete sich jedem die Möglichkeit, aufzutanken und wieder zu sich selbst zu finden. Die Erfolgsgeschichte des Freizeitsports Wandern stehe für die Stärken des Deutschland-Tourismus. Dabei bedeute Wandern nicht nur „gelebtes Brauchtum“, sondern durch die Pflege der Wanderwege auch

den Erhalt wertvoller Natur- und Kulturlandschaft. Nach einer aktuellen Reisanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. wollten 42 Prozent der Deutschen im Urlaub Natur erleben, 63 Prozent der Bundesbürger, also immerhin 41 Millionen Menschen und damit zehn Prozent mehr als noch vor fünf Jahren, wandern einer Studie der Universität Marburg zufolge zumindest gelegentlich. Zwölf Milliarden Euro im Jahr geben die Deutschen für das Wandern aus, wovon 2,5 Milliarden Euro auf Essen und Übernachtung entfallen, wusste Hinsken.

Wanderer geben pro Jahr zwölf Milliarden aus

190 000 Kilometer ausgewiesene Wanderwege gibt es in der Bundesrepublik, und gerade in Ostbayern könne diesbezüglich mit anderen Ferienregionen mithalten. „Goldsteig“ und „Glasstraße“ seien bedeutende überregionale Werbeträger. Hinsken rief dazu auf, mit dem zu wuchern, was man ha-

be. Ziel müsse es sein, die „von Gott geschenkte Heimat“ zu erhalten und sie auch anderen zugänglich zu machen. Besonders hervorzuheben seien diejenigen, die sich uneigennützig in den Dienst der Sache stellen und durch Markierungen oder Führungen die Schönheiten der Landschaft an den Mann bringen.

Wanderführer Dietmar Müller dankte allen Beteiligten für die Unterstützung des Projekts. Sein Wunsch sei es, den Zubringer von Viechtach aus noch bis nach Arnbruck weiterzuführen und dabei kulturelle Attraktionen wie die Gläserne Scheune und die Burggrüne Neuntausberg mit einzubeziehen.

Anschließend machte sich die Gruppe dann auf den noch gut sieben Kilometer langen Marsch zum Pröllergipfel, wo sie gegen 13.30 Uhr eintraf. Hier konnten sich die Teilnehmer bei einer kräftigen Brotzeit wieder stärken. Alle zeigten sich begeistert von der anspruchsvollen „Wanderung“, und zum Schluss wurde sogar noch das „Arberlied“, das man kurzerhand zum „Pröllerglied“ umgetextet hatte, angestimmt, bevor man dann wieder den Rückmarsch antrat.



Prosit auf die Einweihung: (von links) Xaver Eckl, Hermann Graßl, Ernst Hinsken, Susanne Wagner, Belinda Kufner, Josefa Schmid, Alexander Anetsberger, Dietmar Müller, Gust Witzenzellner, Herbert Unnasch, sowie vorne Monika Häuslmeier (mit Hund Emma) und Ludwig Saller. - Fotos: maw